



Vor eindrucksvollem Panorama: Schauspieler Christian Wolff (l.) und Produktionsleiter Giselher Venzke am Strand von Kapstadt. Sie drehen hier 2003 für das ZDF „Das Licht von Afrika“.

FOTO: DPA

Nur die Eisberge fehlen noch

Südafrikas Hauptstadt Kapstadt will zum Zentrum der gesamten Filmproduktion in Afrika werden.

Von Kann Zintz

Der Herr im kurzärmeligen Karohemd strahlt und reibt sich die breiten Hände. „Die Leute kommen immer gern zu uns. Man muss keinen Star lange davon überzeugen, hier einen Film zu drehen.“ Der wie ein freundlicher Winzer auftretende Mann heißt Ebrahim Rasool und ist Premierminister der südafrikanischen Provinz Westkap. Deren Hauptstadt Kapstadt gilt als eine der attraktivsten Städte der Welt. Von Rasools Besprechungszimmer aus sieht man keinen Strand, keine Palme. Dafür dröhnt von einer nahen Hotelbaustelle Lärm durch das Fenster. Kapstadt boomt – und das heißt Bauarbeiten. Hier im Raum erinnern nur die Nationalfahne und ein großes Wandgemälde in kräftigen Orange- und Erdtönen irgendwie an Afrika. Doch Rasool (45) will die vielseitige Schönheit der Gegend zu einem Standortvorteil gestalten: „Unser Ziel ist es, Kapstadt zum Zentrum der ganzen Filmindustrie in Afrika zu machen.“ Gerade abgedreht wurde hier eine deutsche Produktion mit internationalen Ambitionen: „Die drei ??? – Das Gespensterschloss“.



Regisseur Florian Baxmeyer mit den jungen Hauptdarstellern von „Die drei ??? – Das Gespensterschloss“.

FOTO: DPA

Es gibt noch kein richtiges Filmstudio in Kapstadt. Daher haben die „Fragezeichen“-Macher eine Lagerhalle in einem Industriegebiet gemietet. Der Weg dorthin führt an Townships vorbei.

Durch ein gut bewachtes Tor im Zaun um das Gelände geht es zur Halle. Das improvisierte Studio überrascht im Inneren mit höchst professionellen Bauten. Die Zimmer, Flure und Hallen eines gruseligen Schlosses haben verdreckte Tapeten, abgeblätternen Putz und Spinnweben. Die kunstvoll aufgetragenen Schichten von Staub reizen zum Husten. Kulissen und Technik werden vor Diebstahl geschützt. Besonders: Wochenselbst

Jahre her, und in dieser kurzen Zeit hat der Gewinner eines Studenten-Oscars schon weitere Fortschritte in der Region ausgemacht. „Die Leute sind hier immer besser ausgebildet, das Niveau ist gestiegen. Jetzt sind zum ersten Mal die Leiter verschiedener Abteilungen am Set von hier. Und sie sind gut.“

Aber es kann noch besser werden. Der aus Potsdam stammende Giselher Venzke hat sich vor 15 Jahren in Kapstadt niedergelassen und war seither mit seiner Firma Two Oceans Production an mehr als 50 Fernseh- und Filmproduktionen mit deutschen Partnern beteiligt. Natürlich nervt den quirligen Deutschen die Suche mit den Regisseuren

afrika bietet unbegrenzte Möglichkeiten“, schwärmt Venzke, „bis auf Eisberge vielleicht, die haben wir hier nicht“. Die vielseitige Landschaft, die relativ gute Infrastruktur und günstige Kosten, das seien die großen Vorteile des Landes.

Zuerst waren es die Fotografen, die den imposanten Tafelberg, die Strände oder die grünen Weinbaugebiete als Hintergrund für Mode- und Werbeaufnahmen genutzt ha-

Stromausfälle behindern die Dreharbeiten

Am Kap der Guten Hoffnung

■ **Kapstadt** ist nach Johannesburg und Durban die drittgrößte Stadt Südafrikas. Seit 2004 bildet sie den ausschließlichen Sitz des Parlaments und ist Hauptstadt der Provinz Westkap.

■ **Seinen Namen** erhielt Kapstadt nach dem Kap der Guten Hoffnung, das etwa 45 km südlicher liegt und in früheren Jahrhunderten eine Hauptgefahr auf dem Seeweg nach Indien darstellte.

■ **Die Stadt** liegt unmittelbar an der Tafelbucht des Atlantischen Ozeans. Berühmt ist Kapstadt unter anderem durch sein Wahrzeichen, den Tafelberg. Dieses markante, bis zu 1087 Meter hohe Felsplateau dominiert zusammen mit Signal Hill, Lion's Head und Devils Peak das Stadtbild.

Neuseeland in ganz großem Stil vorgenommen. Danach zog Anthony Minghella viel Unmut auf sich, als er vor fünf Jahren das große US-Bürgerkriegsdrama „Unterwegs nach Cold Mountain“ in Rumänien realisierte. Osteuropa ist gut im Rennen, weiß auch Venzke über den Konkurrenten. In Rumänien gibt es Ateliers und Studios, für Europäer ist es nicht so weit. „Aber die landschaftlichen Pluspunkte finden sich hier.“ Außerdem sei Südafrika beliebter bei den Stars.

Dass es jedoch nicht nur auf Landschaft und Lifestyle ankommt, macht Produzent Malte Grunert von Studio Hamburg klar. Rumänien ist billiger, aber es sei